

Gebühren: SPD spricht mit Elternbeiräten

Elternbeiräte von Kinderkrippen und Kindergärten haben Bürgermeisterin Christine Strobl (SPD) und weiteren SPD-Stadträten ein eigenes Modell für eine Gebührensatzung vorgestellt. Dieses sei sozial gerechter und einfacher als der im Mai vorgestellte Entwurf der Verwaltung (wir berichteten), so der Gemeinsame Kindergartenbeirat (GKB) der Landeshauptstadt. Überdies sei er mit Mehreinnahmen in Millionenhöhe für die Stadt verbunden. Bevor das Thema am Dienstag in die Ausschüsse geht, will die SPD intern noch einmal beraten. „Wir werden das ernsthaft diskutieren“, verlautet aus der Fraktion; „wir müssen erst einmal darüber reden“, sagte Strobl auf Nachfrage. Mit einem allzu weit gehenden Abrücken von den bisherigen Plänen ist indes nicht zu rechnen.

Der GKB schlägt eine Staffelung der Gebühren alleine nach Buchungszeiten vor; Ermäßigungen für bedürftige Familien sollen komplett aus der wirtschaftlichen Jugendhilfe kommen – einem „in München kaum bekannten“ Instrument der Sozialgesetzgebung. Mehreinnahmen gebe es allerdings nur, wenn die Stadt sich komplett für dieses System entscheide; der GKB kalkuliert auf Basis der Nürnberger Gebühren. ■ wek